

NIEDER MIT HARTZ IV - UNSERE AGENDA HEISST WIDERSTAND!



Ab Januar 2005 gibt es keine Arbeitslosenhilfe mehr. Millionen von Arbeitslosen müssen dann mit einem Grundbetrag auskommen, der dem der Sozialhilfe gleicht. Die einmaligen Leistungen wie z.B. Kohलगeld, Kleidergeld und Klassenfahrtzuschüsse fallen dabei jedoch weg. Außerdem muß jede Arbeit angenommen werden, egal wo und egal wie wenig dafür bezahlt wird.

DEMONSTRATION

U Bhf

18.12.05 - 14 UHR - HERMANNPLATZ

ZUM → KARL-MARX-PLATZ

LINKSRADIKALES + AUTONOMES ANTI-HARTZ-BÜNDNIS

»Ein-Euro-Jobber« sollen ohne Rechte bleiben

Bundesweit wird mit bis zu einer Million Billiglöhnern gerechnet.

Hunderttausende sollen grade mal noch ein Euro die Stunde bekommen - für Arbeiten, die sie normalerweise nicht machen würden. Zwangsarbeit droht allen, die länger als ein Jahr arbeitslos sind. Und denen, die noch Arbeit haben, droht gleichzeitig die Vernichtung oder Auslagerung ihrer Arbeitsplätze in Länder, in denen der Lohn weit geringer ist als hier - wie am Beispiel Opel in Bochum zu sehen ist. MigrantInnen, die nur eine befristete Aufenthaltserlaubnis haben, droht bei Arbeitslosigkeit dann Abschiebung und Deportation.

Aber nicht nur Arbeitsrechte sind in Gefahr: Wer in einer Wohnung lebt, die größer als 58 Quadratmeter ist, und arbeitslos ist, kann gezwungen werden, seine Wohnung zu verlassen und in eine kleinere zu ziehen, beispielsweise in Marzahn. Oder eben für die Zwangsarbeit nach Bayern oder Sachsen. Wer arbeitslos ist, wird zudem selbst persönlichster Rechte beraubt: Wer von Oma eine antike Kommode geerbt hat, muss die nun angeben und eventuell verkaufen. Ebenso die Datsche oder den Hochzeitsschmuck.

Die völlige Armut soll alle erpressen, die Ein-Euro-Jobs anzunehmen. Wir sollen der Profitgier und den Interessen der Unternehmen völlig ausgeliefert sein.

Deshalb hat sich in den letzten Monaten Widerstand gegen diesen unsozialen Angriff formiert. Hunderttausende gingen montags auf die Straße und forderten die Rücknahme dieser asozialen Gesetze.

DER KAMPF AUF DER STRASSE UND IN DER FABRIK -
DAS IST UNSERE ANTWORT AUF IHRE POLITIK!
NIEDER MIT HARTZ IV - ALLES FUER ALLE!

Arbeiten für nichts

Sogenannte Trainingsmaßnahmen ermöglichen Null-Euro-Jobs für Unternehmen. In Troisdorf bei Köln beschäftigte in diesem Jahr über dreißig D...

Um den aufkommenden Widerstand im Keim zu ersticken, haben die Herrschenden vielerorts versucht, die spontan entstandenen Demos der Betroffenen zu spalten. In Berlin versuchten Reform-Anhänger, sich an die Spitze der Proteste zu setzen, um sie in staatskonforme Bahnen zu lenken. Politiker und die bürgerliche Presse hetzten ständig gegen die Montagsdemos und redeten die Nazis als Teil der Proteste herbei. Damit wurde eine gesellschaftliche Stimmung geschürt, die es ermöglichte, Nazis in die Parlamente zu hieven. In Sachsen hat das nun schon ganz gut geklappt. Dort heißt es, nicht die Wirtschaft und die Politik seien schuld an der Arbeitslosigkeit, sondern - wie nach 1989 - "die Ausländer".

Auch das Motto der Montagsdemos - "Wir sind das Volk"- lässt manchen an den deutschnationalen Taumel im Zuge der Wiedervereinigung erinnern. Doch die Bauchschmerzen werden dann vergehen, wenn wir uns nicht wie nach der Wende spalten lassen in Deutsche und Nichtdeutsche, sondern diesmal gemeinsam für unsere Rechte

kämpfen. Egal, ob hier geboren, zugewandert oder hergeflüchtet, wir sind alle betroffen von diesen unsozialen Angriffen. Und wir alle sind es, die mit unserer Arbeit die Politiker und die Profite der Wirtschaft bezahlen. Und deswegen haben wir alle auch das Recht, ein Leben zu führen, ohne uns Sorgen machen zu müssen, wie wir morgen über die Runden kommen.



10 000 gegen Sozialraub

»Hartz IV« und »Agenda 2010« im Visier: Eindrucksvoller Protest vor der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg. Massives Polizeiaufgebot und Einschüchterungsversuche. Von Corell Wex



Die Trainingsmaßnahmen der Arbeitsagenturen gehen über Schattenboxen nicht hinaus

Mit dem bloßen Versprechen, künftig Arbeitsplätze schaffen zu wollen, entlockten Firmen in allen möglichen Branchen der Arbeitsagentur Bewilligungen für sogenannte betriebliche »Trainingsmaßnahmen«. Für den Unternehmer eine feine Sache: Seine neuen Arbeitskräfte kosteten ihm keinen Cent – bis zu zwei Monaten zahlte die Bundesagentur das Arbeitslosengeld weiter, nun als Lohnersatz, sowie eine Fahrkostenpauschale von 36 bzw. 40 Cent pro Kilometer an die »Arbeitnehmer zur Probe«. »Mit Trainingsmaßnahmen werden schon mal ganze Häuser gebaut«, weiß Gero Lüers, Bezirkssekretär der IG Bau in Oldenburg. Aber auch in feinen wissenschaftlichen Instituten wie dem Kölner »Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS)« – zu dessen Auftraggebern neben Bundesministerien mehrere Gewerkschaften und die Hans-

Böckler-Stiftung gehören –, sind »Null-Euro-Jobs« im Rahmen von Trainingsmaßnahmen sehr beliebt.

Sperrzeit für Verweigerer

Besonders toll trieb es jedoch der Kaufmann Konstantin Safiriou, der mit seiner Firma »Prodemis« in Troisdorf bei Köln allein in diesem Jahr über dreißig Personen so beschäftigte. Immerhin drei von ihnen erhielten über die von Arbeitsagentur subventionierte Probezeit hinaus tatsächlich einen Anstellungsvertrag – aber kein Geld. Die »Firma« war bis März 2004 außer bei der Arbeitsagentur sonst nirgends eingetragen, weder im Handelsregister noch beim zuständigen Gewerbeamt in Troisdorf. Dennoch vermittelte die Arbeitsagentur bundesweit »Mitarbeiter« für diese »Firma«.

In einigen Fällen wurden die Arbeitssuchenden, wie Helene S. aus

V.i.S.d.P.: F. Schulz, Michaelkirchstraße 15, 10179 Berlin

TERMINE

11. Dezember - Geschenkemesse & Infos zu Hartz IV - ab 15 Uhr im Stadteilladen Lunte, Weisestr. 53, Neukölln, U-Bhf. Boddinstr.

18. Dezember - Demonstration - 14 Uhr - Hermannplatz - zum Karl-Marx-Platz

3. Januar - Aktion Agenturschluss - "Arbeitsagenturen" und "Personal-Service-Agenturen" bundesweit lahmlegen!